



Rundschreiben Nr. 27

Bredenbeck, 25.05.2015

Sehr geehrte Mitglieder,
Sie erhalten heute unser aktuelles Rundschreiben Nr. 27.

Rübenanbau nach 2017 – Was ist bei Nordzucker zur Zeit los?

Zur Zeit überschlagen sich mal wieder die Ereignisse bei Nordzucker. Wie man aus den Berichten der Presse entnehmen kann, bietet auch Größe (wir sind durch den Kauf von Nordic Sugar ca. doppelt so groß wie vorher) keine Sicherheit vor Verlusten. Diesen kündigte Vorstandsvorsitzender Hartwig Fuchs für das laufende Wirtschaftsjahr an. Auch in dem abgelaufenen Jahr ist mit erheblichen Ertragseinbrüchen zu rechnen und das trotz Rübenpreisen auf nahezu Mindestniveau.

Bei den Verhandlungen mit den Anbauverbänden bezüglich der Rübenlieferrechte ab 2017 hat sich Nordzucker durchgesetzt: Ab 2017 gilt das Aktienlieferrecht. Dadurch verlieren ca. 90% der Betriebe an Liefermenge bezogen auf den derzeitigen Status. Dies haben wir scharf kritisiert. Lesen Sie hierzu den Bericht unseres Vorsitzenden Hans-Heinrich Voigts in der Hannoverschen Land- und Forstwirtschaftlichen Zeitung Nr. 20 vom 15.05.2015.

Wir haben immer gesagt: „**Ohne Rübe keine Fabrik – ohne Fabrik keine Dividende**“. Doch was ist nun? Ist das Aktienlieferrecht für Nordzucker und damit für uns alle wirklich die beste Lösung? Wir sagen „**NEIN**“, aus folgenden fünf zentralen Gründen:

1. Aus unserer Sicht führt das Aktienlieferrecht, neben der Unsicherheit über die zukünftigen Zuckerpreise und damit der Rentabilität der Rübe, zu weiterer, unnötiger **Verunsicherung der Betriebe**. Viele Betriebe würden gerne mehr Rüben anbauen, als sie an Aktienlieferrecht besitzen.
2. Bezeichnend ist auch die entstandene **Preis-Hysterie am NZ-Holding Aktienmarkt** (siehe Anzeigen Land & Forst zwischen 15,- und 30,- EUR je Aktie). Diese steht nicht im Verhältnis zur aktuellen wirtschaftlichen Situation von Nordzucker und ist nur den Lieferrechten geschuldet.
3. Die Entscheidung für das Aktienlieferrecht bei Nordzucker ist auch ein **klarer Vertrauensbruch** denjenigen Landwirten gegenüber, denen Nordzucker 2006 und 2007 noch Lieferrechte verkauft hat. Diese sind ab 2017 nichts mehr wert.

<p>Hans Heinrich Voigts Vorsitzender Schledornweg 1 30974 Wennigsen Rittergut.bredenbeck@t-online.de Tel.: 0178-1845501 Fax: 05109-569616</p>	<p>Alfred Engelke Vorstand, Kassenwart Wöhler Straße 5 31174 Schellerten info@engelke-untnehmensberatung.de Tel.: 05123-4064199 Fax: 05123-4064198</p>	<p>Christopher Nagel Vorstand Mühlenstr. 5a 31036 Eime info@nagelundkollegen.de Tel.: 05153-803000 Fax: 05153-8030029</p>	<p>Friedrich Rodewald Vorstand Kampweg 1 30890 Barsinghausen Rodewald.gbr@googlemail.com Tel.: 05108-926411 Fax: 05108-926413</p>
---	--	---	--



4. Würde Nordzucker eine **Übergangsfrist** der heutigen Liefermengen zum Aktienlieferrecht von z.B. 10 Jahren ermöglichen, wäre genügend Zeit um einen **Ansparfonds**, den unser Verein übrigens seit 2010 fordert, aufzubauen. In diesen sollen kontinuierlich Teile des Rübengeldes der **teilnehmenden Landwirte** fließen, um Aktienlieferrechte zu kaufen und über 10 Jahre aufzubauen. Für den Landwirt wäre damit Vertrauen und Verlässlichkeit in den Rübenanbau gegeben.
5. Der **Wettbewerb um die Fläche wird zunehmen**. Unter den Zuckerunternehmen hat er schon begonnen. Südzucker hat im Soester Raum eine Verkaufsoption für 40.000t Lieferrechte für 15,2 €/t angeboten. Dies erfolgt im Rahmen eines Südzucker-Darlehens, für das der Landwirt eine Verzinsung erhält.

Diese 5 Punkte zeigen deutlich auf, dass es noch dringenden Nachbesserungsbedarf gibt. Die Zeit drängt jedoch, denn wegen der Greening-Auflagen und der damit verbundenen Anbauplanung muss spätestens im April 2016 Klarheit für den Rübenanbau 2017 bestehen.

Drei Möglichkeiten des Erwerbs von Lieferrechten und die Kosten – Macht Nordzucker den Rübenanbau unnötig teuer?

1. Aktienkauf

Bei einem Aktienlieferrecht von knapp 0,2 t/Aktie benötigt ein Betrieb für den Anbau von einem ha Zuckerrüben bei einer Ertragserwartung von 70t/ha rund 350 Aktien bzw. bei 80 t/ha rund 400 Aktien.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Investitionskosten für den Erwerb von Aktien notwendig sind, um einen ha Zuckerrüben mit Aktienlieferrechten durch Aktienkauf abzudecken. Je nach Aktienpreis verursacht diese Variante heute einen Finanzaufwand für den Erwerb von Aktienlieferrechten von bis zu 10.000,- EUR je ha Zuckerrübenanbau.

Aktienpreis (EUR/Aktie)	10,00	15,00	20,00	25,00
Rübenantrag pro ha = 70 t	3.500,00	5.250,00	7.000,00	8.750,00
Rübenantrag pro ha = 80 t	4.000,00	6.000,00	8.000,00	10.000,00

<p>Hans Heinrich Volgts Vorsitzender Schledornweg 1 30974 Wennigsen Rittergut.bredenbeck@t-online.de Tel.: 0178-1845501 Fax: 05109-569616</p>	<p>Alfred Engelke Vorstand, Kassenwart Wöhler Straße 5 31174 Schellerten info@engelke-unternehmensberatung.de Tel.: 05123-4064199 Fax: 05123-4064198</p>	<p>Christopher Nagel Vorstand Mühlenstr. 5a 31036 Eime info@nagelundkollegen.de Tel.: 05153-803000 Fax: 05153-8030029</p>	<p>Friedrich Rodewald Vorstand Kampweg 1 30890 Barsinghausen Rodewald.gbr@googlemail.com Tel.: 05108-926411 Fax: 05108-926413</p>
---	--	---	--



2. Aktienmiete

Hier sind eindeutige Aussagen zur Zeit noch sehr schwer zu fassen. Doch wir wagen auch hier eine überschlägige Berechnung.

Mietpreis (EUR/Aktie)	0,05	0,10	0,15	0,20	0,25
Mietpreis (EUR/t Lieferrecht)	0,25	0,50	0,75	1,00	1,25
Mietpreis (EUR/ha bei 70 t)	17,50	35,00	52,50	70,00	87,50
Mietpreis (EUR/ha bei 80 t)	20,00	40,00	60,00	80,00	100,00

Hier die Zukunft zeigen, welche Mietpreise betriebswirtschaftlich sinnvoll sind.

Fakt ist jedoch, derjenige Nordzucker-Holding-Aktionär, der keine Zuckerrüben anbaut (also kein Rohstofflieferant ist) erhält zukünftig eine zweite Dividende in Form der Lieferrechtsmiete. Ist das für die Zukunft wirklich so schlau?

3. Freie Mengen

Aus den nicht vermieteten Aktien ergibt sich eine freie Rübenmenge. Diese soll dann auf alle Rübenanbauer nach dem Windhundverfahren verteilt werden. Zur genauen Durchführung dieses Verfahrens gibt es bisher keine Aussage. Der DNZ schlägt hier vor im Umkreis von 30 km vom Bezugspunkt oder Zuckerfabrik Frachtfreiheit für reine Rüben. Danach Aufteilung der Fracht im Verhältnis 50/50 zwischen Anbauer und Fabrik.

Fazit: Die Holding-Satzung besagt, dass nur **reine Rübenfrachten** bis zum Bezugspunkt oder Zuckerfabrik von Nordzucker übernommen werden. Dies verteuert die Fracht für alle Rüben um den durchschnittlichen Schmutzgehalt. Die Zeit drängt. Der Wettbewerb wird für Nordzucker härter. Die Wettbewerber Pfeiffer & Langen sowie Südzucker scheinen, gerade was das Lieferrechtsgebahren angeht, mal wieder besser aufgestellt zu sein und werden in die Randbereiche des Nordzuckeranbaugesbietes eindringen.

Der Norddeutsche Zuckerrüben Aktionärsverein fordert die Handelnden bei Nordzucker auf, Gesprächsbereitschaft zu zeigen und unsere Gedanken ernsthaft zu berücksichtigen. Wir stehen für **Unabhängigkeit, Transparenz und Sachverstand**. Wir vertreten sowohl den Aktionär als auch den Rübenanbauer bestmöglich.

Achtung: Jahresversammlung ist im Ratskeller in Pattensen 24.06.2015 19 Uhr

<p>Hans Heinrich Volgts Vorsitzender Schledornweg 1 30974 Wennigsen Rittergut.bredenbeck@t-online.de Tel.: 0178-1845501 Fax: 05109-569616</p>	<p>Alfred Engelke Vorstand, Kassenwart Wöhler Straße 5 31174 Schellerten info@engelke-unternehmensberatung.de Tel.: 05123-4064199 Fax: 05123-4064198</p>	<p>Christopher Nagel Vorstand Mühlenstr. 5a 31036 Eime info@nagelundkollegen.de Tel.: 05153-803000 Fax: 05153-8030029</p>	<p>Friedrich Rodewald Vorstand Kampweg 1 30890 Barsinghausen Rodewald.gbr@googlemail.com Tel.: 05108-926411 Fax: 05108-926413</p>
---	--	---	--